Chronik 2020

Studierendenforum
im Tönissteiner Kreis e.V.

Das Studierendenforum im Tönissteiner Kreis e.V.

Das Studierendenforum im Tönissteiner Kreis e.V. ist ein Dialog- und Projektforum. Uns verbindet die Überzeugung, dass gesellschaftliche Aufgaben interdisziplinär und international zu lösen sind. Unsere Mitglieder initiieren Projekte und gestalten Dialoge zwischen der jungen Generation und Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien. Unser Netzwerk verbindet engagierte und international orientierte Studierende und junge Berufstätige aller Fachrichtungen. Unser Forum ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Unsere Arbeit steht in regem Austausch mit dem Tönissteiner Kreis e.V. und bereitet unsere Mitglieder auf die Bewältigung internationaler Aufgaben in verantwortungsvollen Positionen vor.

Das Studierendenforum wurde im Jahr 1999 auf Initiative des Tönissteiner Kreis e.V. gegründet, der die praktische Förderung von Studierenden und jungen Berufstätigen als elementaren Teil seiner Mission der Nachwuchsförderung für internationale Aufgaben begreift. Mit Abschluss des Jahres 2020 blickt das Studierendenforum auf ein ungewöhnliches Vereinsjahr zurück, welches genauso stark von der Corona-Pandemie geprägt war wie auch andere Bereiche des öffentlichen Lebens. Trotz besonderer Herausforderungen gelang die Umsetzung einiger Projekte und die Durchführung der wichtigsten Vereinsaktivitäten. So erfreuten wir uns 2020 einer besonders hohen Anzahl an Bewerbungen und konnten 30 neue Mitglieder im Verein willkommen heißen.

Um alle in diesem Jahr entstandenen Erfahrungen zu dokumentieren, präsentieren wir in der Chronik auch Projekte, die wegen der aktuellen Lage verschoben werden mussten. Erst die Konstellation aller durchgeführten und geplanten Projekte spiegelt den Ideenreichtum und die Vielfalt des Vereins wider.

Diese Publikation wird vom DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Editorial

Liebe Leser:innen,

2020 war ein Jahr, das in die Geschichte eingehen wird: Die Welt steht Kopf, wie es wenige von uns je zuvor gesehen haben. Herausforderungen gab es in diesem Jahr mehr denn je; dies war auch für uns als Verein nicht anders.

Im Januar 2020 nahmen wir als Vorstand unser neues Amt auf - noch in der Annahme, ein Jahr lang in regelmäßigen Abständen in Berlin zusammen zu kommen und in Person an der Organisation und Umsetzung verschiedenster Projekte mitwirken zu können. Bis März hielt unsere Vorfreude auf ein Jahr voller Begegnungen an. Dann verbreitete sich das Coronavirus auch in Deutschland immer schneller. Während das öffentliche Leben immer weiter eingestellt wurde, überlegten unsere Projektgruppen und wir als Vorstand fieberhaft, wie wir aus der Last eine Tugend machen könnten.

Einige Projektgruppen änderten ihre Pläne, neue Projektgruppen entstanden als Antwort auf die ungewöhnlichen Umstände und einige Projekte mussten ihr Vorhaben auf das Jahr 2021 verschieben.

Wir sind gespannt auf die Umsetzung der Projekte im Jahr 2021 und hoffen, dass es uns als Verein gelingt, das Beste aus den zwei Welten, der Zeit “vor” und der “nach” Corona, im Rahmen der Projektarbeit zusammenzuführen.

Bevor wir nun viel Freude bei der Lektüre der Chronik wünschen, möchten wir uns bei mehreren Personen bedanken. Ein erstes großes Dankeschön richten wir an die beiden in 2020 ausgeschiedenen Beauftragten Moira Kettner und Dr. Colin Nippert. Ein weiterer Dank gilt allen, die an der Erstellung der Chronik mitgewirkt haben, insbesondere der Geschäftsstelle, die uns tatkräftig bei der Konzeption und Umsetzung der Chronik unterstützt hat.

Viel Freude beim Blick zurück auf das Vereinsjahr 2020 wünschen
Carl Gödecken und Lara Render

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstands 5

Grußwort der Beauftragten des Tönissteiner Kreises 7

Bericht der Diversitätsbeauftragten 10

Projekte und Veranstaltungen 12

- Schülerkolleg International 2020 13
- International Summer Academy 2020 15
- Deutsch-Chinesischer Studierendendialog 16
- Frauen* in der deutschen Diplomatie 17
- Youth Rethinking Arms Control 18
- Rethinking Diplomacy/Diversität im AA 19
- Singapur statt Schützenfest - Vielfalt für die Politik 20
- OpenGovHack 22
- #hilferegister 23

Forumsaktivitäten 24

- Jahresgespräche 2020 25
- Frühjahrskonferenz 27
- Tönissteiner Web Talks 28
- Herbstkonferenz 29
- Internationale Kooperationen 35
- Nachhaltigkeitsinitiative von TK und SF 35

Unsere Sponsoren, Förderer und Kooperationspartner 36

Kontakt 37

Grußwort des Vorstands

Das Jahr 2020 war ein Jahr wie kein anderes. Kaum hatte das Studierendenforum sein 20-jähriges Jubiläum im Vorjahr gefeiert, kamen in diesem Jahr viele “Firsts” hinzu. Das erste digitale SKI-Seminar, die erste digitale Frühjahrskonferenz, der Start der Tönissteiner Web-Talk-Reihe, die erste digitale ISA-Konferenz, das erste digitale Aufnahmekolloquium. Erstmalig wurde eine Nachhaltigkeitsinitiative ins Leben gerufen, bei welcher Mitglieder vom Tönissteiner Kreis und Studierendenforum im Tönissteiner Kreis sich überlegen, inwiefern die Vereine nachhaltiger agieren können.

Wir konnten die Anzahl der Bewerbungen in diesem Jahr deutlich steigern. Dies hatte unserer Einschätzung nach viele Gründe: Zum einen haben wir dieses Jahr eine neue Website und einen genauen Verteilungsplan entwickelt und mit einem Video-Team das erste YouTube-Video des Studierendenforums kreiert, in dem ehemalige und aktuelle Mitglieder mitteilen, warum der Verein wertvoll für sie ist. So konnten wir alleine mit einem Facebook-Post über den Aufruf zur Bewerbung mehr als 7 000 Menschen erreichen. Darüber hinaus haben alle – der Vorstand, die Beauftragten, unsere Mitglieder sowie die Tönissteiner Geschäftsstelle – tatkräftig den Aufruf in den eigenen Kanälen geteilt. Zudem haben wir gemeinsam mit den Diversitätsbeauftragten genau formulierte Diversitätskriterien sowohl in unserer Außendarstellung (geschlechtergerechte Formulierungen, bewusste Auswahl von Bildern) als auch während des gesamten Bewerbungsprozesses angewandt. Zum anderen hat der Fakt, dass viele potenzielle Kandidat:innen aufgrund der Pandemie mehr Kapazität hatten, vermutlich zu unseren Gunsten beigetragen. Im nächsten Schritt halfen dieses Jahr besonders viele Mitglieder des Studierendenforums bei der Durchführung der Informationsgespräche mit den Bewerber:innen. Dafür möchten wir allen danken!

Gemeinsam als Verein haben wir es geschafft, einen tollen Jahrgang 2020 zusammenzubringen! Wir haben ihn im ersten digitalen Aufnahmekolloquium begrüßen können. Nachdem wir als Vorstand durch all die Online-Formate, die im Laufe der Chronik näher beschrieben werden, viel Erfahrung mit digitalen Veranstaltungen gesammelt hatten, konnten wir mit

Plattformen wie Zoom und Remo weitestgehend viele traditionelle Programmpunkte des Aufnahmekolloquiums aufrechterhalten. Wir hatten den Eindruck, dass sich die Neumitglieder trotz der physischen Distanz sehr gut kennenlernen konnten. Natürlich ersetzt aber kein Online-Format ein physisches Treffen, weshalb wir uns freuen, wenn wir uns alle endlich in einer post-Coronazeit an einem Ort treffen können!

Bis dahin wünschen wir allen beste Gesundheit und verbleiben mit Dank für die wertvollen Erfahrungen, die wir im Laufe des letzten Jahres sammeln durften!

– Euer Vorstand 2020

Nadja Yang, Lara Render, Carl Gödecken,
Volkan Akdogan, Arman Raayatsanati

Der Vorstand zur Amtsübernahme in der Geschäftsstelle des Tönissteiner Kreises

Grußwort der Beauftragten des Tönissteiner Kreises

Das Jahr 2020 im Rückblick

Liebe Mitglieder, liebe Freund:innen und Förder:innen des Studierendenforums,

allein die Tatsache, dass diese Jahreschronik nicht wie üblich auf den Tönissteiner Jahresgesprächen präsentiert werden kann, zeigt, dass wir auf ein außergewöhnliches Jahr zurückblicken. Auch das Studierendenforum – für das Videokonferenzen aufgrund der geografischen Disparität der Mitglieder, Partner:innen und Zielregionen schon immer Teil des „Tagesgeschäfts" waren – war gezwungen, in diesem Jahr vieles anders anzugehen. Mit Freude und großer Anerkennung konnten wir beobachten, dass die Mitglieder des Studierendenforums nicht nur mit großer Agilität und Flexibilität den sich aufgrund der Pandemie ständig verändernden Rahmenbedingungen gerecht wurden, sondern auch die Chancen dieser besonderen Situation für sich erkannt und ergriffen haben.

Drei Themen stechen bei der Rückschau auf das Jahr 2020 heraus: eine im Vergleich zu den Vorjahren noch größere Anzahl von Bewerber:innen höchster Qualität, neue, digitale Veranstaltungsformate und eine noch engere und regelmäßigere Zusammenarbeit zwischen dem Studierendenforum und dem Tönissteiner Kreis, insbesondere bei digitalen Angeboten und Veranstaltungen. Die Projektarbeit, die den Kern des Vereinslebens im Studierendenforum ausmacht, läuft zwar ohnehin seit vielen Jahren dezentral und die Mitglieder sind es gewohnt, über Skype, Zoom oder ähnliche Plattformen regelmäßig in Kontakt zu treten. Persönlichen Treffen im Rahmen der turnusmäßigen Zusammenkünfte, allen voran die Frühjahrs- und Herbstkonferenz sowie die Tönissteiner Jahresgespräche, waren aber bisher unabdingbare Fixpunkte im Vereinsjahr, die nicht nur die Entwicklung persönlicher Beziehungen befeuerten, sondern auch Raum für neue Ideen und Projekte gaben. Darüber hinaus sind Vereinsveranstaltungen meist ein zentrales Produkt der Projektarbeit und elementar für die Sichtbarkeit der Arbeit des Studierendenforums.

Eine besonders große Freude in diesem Jahr war die außerordentlich hohe Zahl an qualitativ hochwertigen Bewerbungen für eine Mitgliedschaft im Studierendenforum. Obwohl wir in jedem Jahr deutlich mehr Bewerbungen als Plätze haben, war die Anzahl der Bewerbungen in diesem Jahr besonders hoch – bei einer anhaltend sehr hohen Qualität. Ebenso freut uns, dass sich scheinbar ein immer diverserer und breiterer Kreis an Kandidat:innen angesprochen fühlt, sodass der neue Jahrgang neben einer genau hälftigen Geschlechterverteilung auch eine ausgewogene Verteilung bei Aspekten wie beispielsweise Studienfach, Migrationshintergrund und akademischer Hintergrund der Eltern vorweisen kann.

Dem hat das Studierendenforum Rechnung getragen und in diesem Jahr unterschiedlichste virtuelle Formate ins Leben gerufen. Mit der virtuellen Ausrichtung der International Summer Academy (ISA) gemeinsam mit den internationalen Partnerorganisationen des Studierendenforums oder auch der virtuellen Herbstkonferenz, in deren Zentrum jedes Jahr das Kennenlernen der neu aufgenommenen Mitglieder des Studierendenforums steht, seien nur zwei Beispiele genannt. Sie zeigen, dass nicht nur eine digitale Notlösung gefunden wurde, sondern eine echte Alternative zu den persönlichen Treffen. Gerade die Herbstkonferenz war ein gutes Beispiel dafür, wie auch eine virtuelle Konferenz sehr interaktiv und produktiv sein kann, den Austausch zu neuen Projektideen ermöglicht und auch Raum für persönliche Gespräche in kleinen Gruppen bietet.

Da auch der Tönissteiner Kreis in den letzten Monaten verstärkt auf neue digitale Veranstaltungsformate setzte, ermöglichte dies auch neue Formen der Zusammenarbeit mit dem Studierendenforum. So freut es uns sehr, dass Mitglieder des Studierendenforums nicht nur als Gäste an den Tönissteiner Web Talks teilnahmen, sondern auch ihre Expertise als Teil des virtuellen Panels einbringen konnten. Auch das gemeinsam durchgeführte und vom DAAD geförderte Projekt „Schülerkolleg International“ fand 2020 im digitalen Raum statt.

In Hoffnung darauf, dass wir 2021 wieder in gewohntere Fahrwasser zurückkehren können, möchten wir an dieser Stelle den zahlreichen Projektteams, Förder:innen, dem Team in der Geschäftsstelle sowie dem tollen

Vorstand danken, mit viel Einsatz, Kreativität und Flexibilität aus dem vergangenen Jahr das Bestmögliche herausgeholt zu haben.

– Marcus Bleinroth, Lena Kampf, Friederike Kreutzer, Martin Schmid, Andrea Thiel und Florian F. Woitek

Team der Beauftragten des Tönissteiner Kreises
für das Studierendenforum

Bericht der Diversitätsbeauftragten

2020 war ein besonderes Jahr für die Antirassismus-Bewegung. Wir alle haben noch die eindrücklichen Bilder der „Black Lives Matter“-Proteste im Mai/Juni dieses Jahres vor Augen. Rassismus und Diskrimierung gehören nach wie vor zur Lebensrealität vieler Menschen. Umso wichtiger ist eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Vereine wie auch das Studierendenforum tragen daher eine besondere Verantwortung, sich für Anti-Diskriminierung und ein inklusives Miteinander einzusetzen. Einen kleinen Beitrag dazu leistet das Amt der Diversitätsbeauftragten, das wir (Mareike Peschau und Jakob Wessel) seit Januar 2020 innehaben.

Was haben wir in den vergangen Monaten als Diversitätsbeauftragte bewegt?

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand haben wir das Amt weiter in den Vereinsstrukturen und der Vereinsarbeit verankern können. Ein großer Meilenstein, der dem Amt zukünftig ermöglicht, eigene Projekte und Veranstaltungen zu organisieren, ist die Schaffung eines zweckgebundenen Budgets, welches die Umsetzung von inhaltlich relevanten Aktivitäten erleichtert. Darüber hinaus haben wir zusammen mit dem Vorstand die Grundlagen der Zusammenarbeit schriftlich festgehalten und für die Zukunft umrissen. Des Weiteren haben wir die Sichtbarkeit des Amtes durch einen erweiterten Auftritt auf der Website sowie durch einen regelmäßigen Newsletter nach Innen und nach Außen erhöht. Dies ermöglicht eine stärkere Präsenz in allen Bereichen der Vereinsarbeit und die Umsetzung seines Mainstreaming-Auftrags.

Ein Ergebnis für mehr Inklusivität ist der Beschluss, gendergerechte Sprache durch die Nutzung des Doppelpunkts (:) umzusetzen. Wir haben uns auch im weiteren Sinne mit dem Thema Kommunikation auseinandergesetzt und uns in diesem Zuge an der Überarbeitung der Website beteiligt. Ein weiterer großer Themenbereich war das Bewerbungsverfahren, für das wir Änderungsvorschläge eingebracht sowie alle Unterlagen in Hinblick auf Inklusivität und Anti-Diskriminierung überarbeitet haben. Zusätzlich haben alle diejenigen, die Gespräche mit Bewerber:innen geführt habe, vorab ein kurzes Coaching von uns erhalten. Um das Thema

Diversität auch in der Projektarbeit mitzudenken, haben wir zuletzt eine Checkliste fertig gestellt, die in allen Etappen der Projektarbeit genutzt werden kann.

Ein wichtiges Ziel, das wir aufgrund der Corona-Pandemie bisher nicht richtig umsetzen konnten, ist die Präsenz der Themen Diversität und Antidiskriminierung bei den Veranstaltungen des SF sowie die Organisation von eigenen Workshops und Veranstaltungen. Nichtsdestotrotz, haben wir während der Herbstkonferenz einen kurzen Input halten, sowie durch ein individuelles Gesprächsangebot präsent sein können.

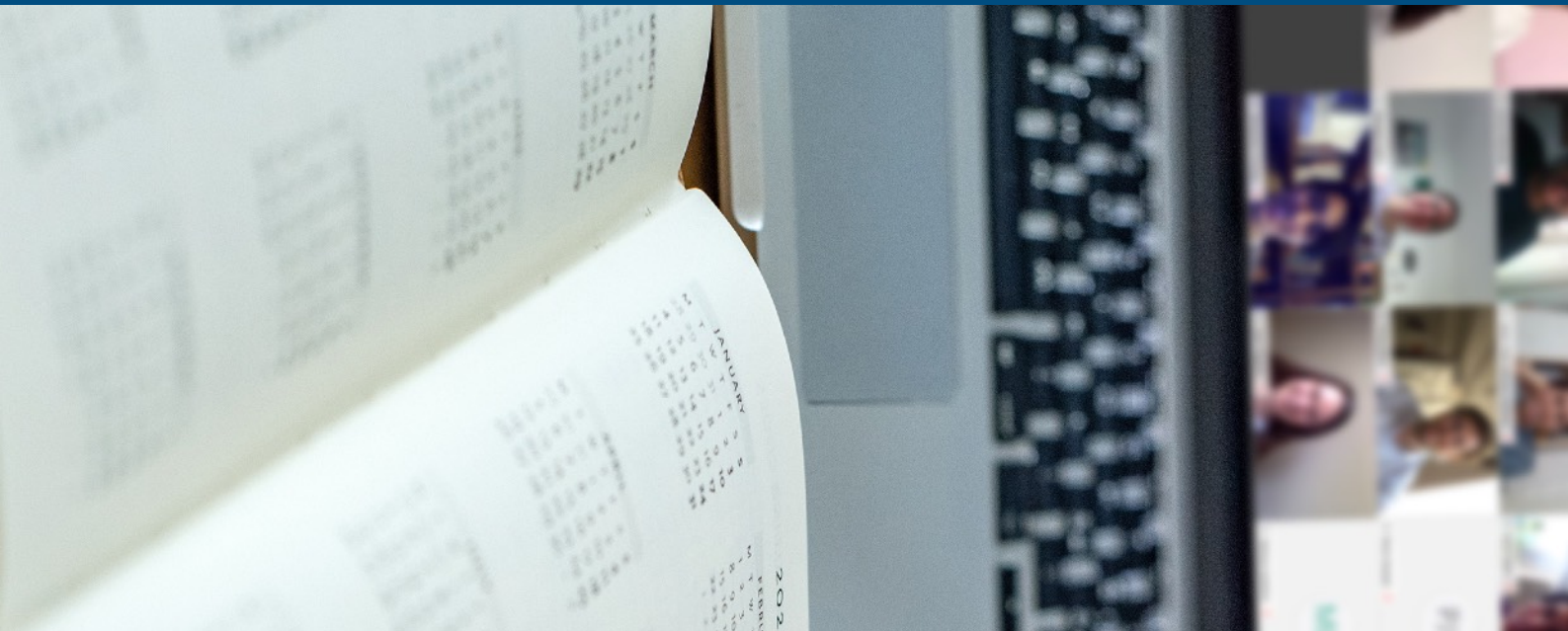
Was ist nun unser Fazit nach einem knappen Jahr als Diversitätsbeauftragte?

Wir haben in Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Beauftragten und der Geschäftsstelle Schritte dahingehend unternommen, ein voll umfassendes Diversitätsmanagement im Studierendenforum zu etablieren. Nichtsdestotrotz stehen noch wichtige Punkte, wie zum Beispiel die Implementierung eines Verfahrens bei Diskriminierungsvorfällen, aus. Neben dem Amt der Diversitätsbeauftragten spielt für das Diversitätsmainstreaming aber auch die Kultur innerhalb des Studierendenforums eine große Rolle. Beschlüsse und Checklisten entfalten ihre Wirkung erst, wenn sie auch aktiv umgesetzt werden. Es kommt auf uns alle an, Diversität und Antidiskriminierung zu leben und uns für die gleichberechtigte Teilhabe aller einzusetzen. Für die Zukunft hoffen wir daher, dass sich nicht nur das Amt der Diversitätsbeauftragten weiter im Vereinsleben etabliert, sondern wir alle gemeinsam daran mitwirken, eine immer inklusivere Vereinskultur zu schaffen, in der Diskriminierung keinen Platz hat.

– **Mareike Peschau und Jakob Wessel**

diversity@toenissteiner-studierendenforum.de

Projekte und Veranstaltungen



Schülerkolleg International 2020

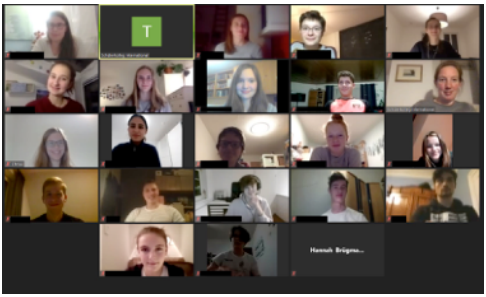
„Demokratie in der Dauerkrise – Wie regieren wir uns morgen?“ Unter diesem Motto steht das diesjährige Schülerkolleg International, das im September 2020 in das Programmjahr startete. Die Unterstützung des DAAD macht es auch in diesem Jahr möglich, 27 international interessierten Schüler:innen ein spannendes Programm mit Input und Arbeit am Jahresthema sowie Studienorientierung und Impulsen zu Auslandsaufenthalten während des Studiums zu bieten.

Das Schülerkolleg International ist ein gemeinsames Projekt des Studierendenforums sowie des Tönissteiner Kreises, das seit über zehn Jahren erfolgreich von einem Team aus Mitgliedern des Studierendenforums und des Kreises durchgeführt wird. Mittlerweile zählen mehrere Alumni des Schülerkollegs zum Organisationsteam, die den Spirit ihrer eigenen Schülerkolleg-Erfahrung an die nächste Generation weitergeben.

Nachdem bereits der letzte Schülerkolleg-Jahrgang 2019/20 sein zweites Seminar-Wochenende nicht als persönliches Treffen in Brüssel erleben konnte, wurde das Schülerkolleg auf ein digitales Programm umgestellt und das Programm 2019/20 durch eine Reihe von Online-Veranstaltungen ergänzt. Darauf aufbauen, startete der Jahrgang 2020/21 nicht mit dem traditionellen Seminar in Berlin, sondern rein virtuell.

Die Auftaktveranstaltung diente der Vorstellung des Schülerkollegs und dem gegenseitigen Kennenlernen. Außerdem wurde in das Thema „Demokratie in der Krise“ am Beispiel der aktuellen Debattenkultur eingeführt und es kam zu lebhaften Diskussionen darüber, wie sich der politische Diskurs entwickle und ob er der Demokratie förderlich sei.

Auf die Auftaktveranstaltung folgen seit November im Wochentakt verschiedene Online-Veranstaltungen. Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Thema Demokratie anhand aktueller Beispiele wie Belarus, den Wahlen in den USA oder der aktuellen politischen Lage in China auseinander. Außerdem gibt es Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung sowie Tipps zur Planung und Umsetzung von studienbezogenen Auslandsaufenthalten. Darüber hinaus steht den Teilnehmenden ein:e Mentor:in aus dem



Studierendenforum zur Seite, um als individuelle:r Ansprechpartner:in zur Verfügung zu stehen.

Ein Vorteil des digitalen Programms ist, dass unsere Referent:innen ortsungebunden sind und die Schülerkolleg-Teilnehmenden so mit Personen in Kontakt treten können, denen die Anreise zu den Seminaren in Berlin oder Brüssel zu weit gewesen wäre. Auch auf sehr aktuelle Entwicklungen und Ereignisse, zum Beispiel das staatliche Management der aktuellen Pandemie-Lage oder die Wahlen in den USA, kann spontan eingegangen werden und es können gegebenenfalls auch kurzfristig Speaker:innen für digitale Input- und Diskussionsveranstaltungen gefunden werden. Die virtuelle Durchführung des Schülerkollegs ist damit sowohl eine Herausforderung als auch eine Bereicherung.

Im kommenden Jahr wird die Reihe virtueller Seminare zunächst weitergeführt werden, ergänzt durch zusätzliche Angebote zu den Themen „Data Literacy“ und Antirassismus durch engagierte Mitglieder aus dem SF und dem TK. Ob ein persönliches Treffen des aktuellen Schülerkolleg-Jahrgangs – womöglich sogar das Brüssel-Seminar im Mai 2021 – möglich ist, wird zu gegebener Zeit im Einklang mit bis dahin geltenden Bestimmungen entschieden werden.

Das Organisationsteam ist froh und dankbar, vor allem dem DAAD, dass das Schülerkolleg auch in diesem Jahr weitergeht und freut sich auf ein spannendes Jahr.

– Rebecca Naomi Swalve

International Summer Academy 2020

Eine (neue) digitale Erfahrung

“Good morning to the Mexican participants, good afternoon to everyone else”, so begrüßte das Organisationsteam des Studierendenforums die rund 30 Teilnehmenden der diesjährigen Internationalen Sommerakademie des Politeia-Netzwerks mit dem Thema „The Digitalized Workplace“. Denn aufgrund der Corona-Pandemie musste die ursprüngliche Planung der Akademie verworfen werden und stattdessen durften die Teilnehmenden der Politeia-Partner aus Mexiko, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland der ersten vollständig digitalen Konferenz des Studierendenforums beiwohnen. Drei Nachmittage oder entsprechend Vormittage lang bekamen die Teilnehmenden Input von hochrangigen Expert:innen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur digitalen Transformation und Zukunft der Arbeit.

Den Auftakt gab Schirmherr Bundesarbeitsminister Hubertus Heil mit einem starken Appell an die junge Generation, diesen Transformationsprozess aktiv mitzugestalten. Der erste Konferenztag mit einer auf Deutschland fokussierten Perspektive drehte sich um notwendige Veränderungen im Bildungssektor, zeigte die politische Dimension auf und schloss mit einer Betrachtung aus Sicht der Arbeitgebenden. Bereits am ersten Tag kam die Sprache auf das Konzept des lebenslangen Lernens und das besondere Skillset eines:r digitalen Arbeitnehmers:in, das nicht nur technisches Wissen, sondern auch soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit umfassen muss. Diese Schlagwörter dominierten auch die Vorträge und Diskussionen zur belgischen und mexikanischen Perspektive auf die Digitalisierung der Arbeitswelt.

Der Umgang mit der Corona-Pandemie als erster Test des Digitalisierungsstandes eines Landes war zentrales Thema des Vortrags von Dr. Lutz Reimers, Referatsleiter im Bundeskanzleramt. Neben den spannenden Vorträgen und ausführlichen Fragerunden mit den Referent:innen bot die ISA den Teilnehmer:innen aber auch Zeit, über die anstehenden Veränderungen und teils gravierenden Auswirkungen auf die Arbeitswelt zu

diskutieren und sich über die verschiedenen länderspezifischen Gegebenheiten auszutauschen. Eine detaillierte Analyse und Darstellung der Sichtweise der jungen Generation auf die Digitalisierung bietet das Policy Paper der Teilnehmer:innen der ISA 2020.

- Isabella Beck, Katharina Schwerdt, Lucie Yertek und Philipp Oberthür

Deutsch-Chinesischer Studierendendialog

Der Deutsch-Chinesische Studierendendialog (DCSD) vernetzt deutsche und chinesische Studierende miteinander und bietet ihnen eine Diskussionsplattform zu Themen, die junge Menschen beider Länder mit politischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontieren. Für dieses Ziel wurde das Projekt Anfang des Jahres mit dem zweiten Tönissteiner Preis ausgezeichnet. Nach der letzten erfolgreichen Durchführung 2019 fiel der Dialog aufgrund der Pandemie leider aus. Für 2021 wird dafür stattdessen ein alternatives Online-Format unter dem Titel “Sino-German Innovation Insights” angeboten.

Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Innovationstechnologien, auf die wir sowohl aus deutscher als auch aus chinesischer Perspektive blicken wollen. Diese sind FinTech, BioTech und Green Innovation. Zu jedem Aspekt werden wir Expert:innen einladen, die einen Überblick zur aktuellen Entwicklung auf dem jeweiligen Innovationsfeld geben können.

Leitfragen, die dabei beantwortet werden sollen, sind u.a.: Wie unterscheiden sich die Zukunftsaussichten der jeweiligen Technologien zwischen Deutschland und China? Welche Herausforderungen bestehen? Wo gibt es Chancen für eine engere Kooperation beider Länder?

Ob in Präsenz oder online, wir hoffen, junge Menschen aus beiden Teilen der Welt vernetzen und sie für Technologiefortschritte und Lebenswandel in beiden Ländern begeistern zu können.

– Paul Rathke

Frauen* in der deutschen Diplomatie

Im Rahmen des Projekts “Frauen* in der deutschen Diplomatie” haben wir es uns zum Ziel gesetzt, diskriminierenden Strukturen im Auswärtigen Amt (AA) auf den Grund zu gehen und konstruktive Handlungsempfehlungen für einen geschlechtergerechten diplomatischen Dienst zu erarbeiten. Dabei war es uns wichtig, die Perspektive unserer Generation einzubringen.

In einem ersten Schritt wollten wir daher die Gedanken und Meinungen unserer Peer Group sammeln und haben eine Online-Umfrage unter 250 jungen Menschen durchgeführt. Das Ergebnis: Studierende und Berufseinsteiger:innen, die sich eine Karriere im AA vorstellen können, hadern vor allem mit dem Rotationsprinzip (regelmäßige Versetzung), den als hierarchisch wahrgenommenen Strukturen des Ministeriums und der als mangelhaft eingeschätzten Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben als Diplomat:in.

Darauf aufbauend haben wir circa 20 qualitative Tiefeninterviews mit Angehörigen des gehobenen und höheren Dienstes im AA geführt. Die Vielzahl der gewonnenen Eindrücke, Erfahrungen und Meinungen hat es uns erlaubt, unser abschließendes Papier zu schreiben: “Handlungsempfehlungen für einen geschlechtergerechten Auswärtigen Dienst im 21. Jahrhundert”. Durch die Arbeit am Papier haben wir auch die Möglichkeit bekommen, einige unserer Ergebnisse in der Oktober-Ausgabe der AA-Zeitschrift “internAA” zu veröffentlichen.

Nach Abschluss der Redaktionsphase arbeiten wir nun an der Veröffentlichung und Bekanntmachung des Papiers - im AA und darüber hinaus. Auch eine Präsentationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem AA haben wir angedacht.

- Lukas Hochscheidt, Mareike Peschau und Svenja Petersen

Youth Rethinking Arms Control

Berlin, Bukarest, Den Haag, Köln, London, Toulouse, Warwick. Da wir alle im vergangenen Jahr an unterschiedlichen Orten lebten, waren wir bereits Zoom-erprobt, bevor es im März 2020 plötzlich traurige Berühmtheit erlangte. Unser Projekt heißt "Youth Rethinking Arms Control" und im Jahr 2020 beschäftigten wir uns mit der Neuordnung der Rüstungskontrolle. Neuordnung, weil sich mit dem Bedeutungsverlust der USA und dem Bedeutungsgewinn Chinas die internationale Gemeinschaft verändert hat und zudem aufgrund technologischen Fortschritts Dinge möglich werden, die es besser nicht wären. Die letzten Monate beschäftigten wir uns deshalb unter anderem mit Lethal Autonomous Weapon Systems, Cyber-Waffen, Hypersonic Gliedern, Weltraumwaffen... Im Rahmen dessen konnten wir regelmäßig an internen Werkstattgesprächen und Konferenzen des Auswärtigen Amts teilnehmen. Auch außerhalb des Studierendenforums begleiteten uns die Fragen bei der Wahl eines Themas für Hausarbeit, Masterarbeit und Promotion. Insoweit freuen wir uns auf die Fortsetzung des Projekts im Jahr 2021.

– Jochen Schlenk

Rethinking Diplomacy/Diversität im AA

Das Auswärtige Amt hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der deutschen Gesellschaft im Auswärtigen Dienst angemessen abzubilden und damit zu einer modernen Ausrichtung der deutschen Außenpolitik hinzuwirken. Deutsche mit Migrationshintergrund zeichnen sich durch bereichernde Sprach-, Regional- und Kulturkompetenzen aus, von denen das Auswärtige Amt als global agierende Organisation profitieren kann.

Im Rahmen eines partizipatorischen Prozesses soll das Projekt die Barrieren beim Zugang zum Auswärtigen Amt adressieren und so zu einer interkulturellen Öffnung beitragen. Konkret sollen unter anderem Kompetenzen, Qualifikationen und das Selbstbild von Menschen mit Migrationshintergrund für eine potentielle Karriere im Auswärtigen Amt bestärkt und das Anforderungsprofil des diplomatischen Dienstes aufgezeigt werden. Darüber hinaus soll ein Austausch zwischen den Teilnehmern:innen und jungen Diplomat:innen mit Migrationshintergrund in der Rolle als Vorbilder gefördert werden. Optimal wäre es, wenn durch das Projekt eine Mentoring-Beziehung entsteht. Durch das Projekt sollen auch Vorurteile über das Auswärtige Amt abgebaut und die Außenwirkung des Auswärtigen Amts bei Menschen mit Einwanderungsgeschichte verbessert werden.

Geplant ist, dass die Umsetzung durch ein Wochenendaufenthalt in Berlin erfolgt. Neben dem Workshop im Auswärtigen Amt ist ein Rahmenprogramm geplant. Die Veranstaltung sollte im Sommer 2020 erfolgen. Leider konnte die Präsenzveranstaltung durch Corona nicht stattfinden und wurde stattdessen auf den Sommer 2021 verlegt. Bewusst wird kein Online-Seminar angesetzt. Die Teilnehmer:innen sollen sich nicht nur inhaltlich mit dem Auswärtigen Amt beschäftigen, sondern auch die Atmosphäre des Ministeriums spüren.

Das Programm richtet sich zunächst an Schüler:innen der Jahrgangsstufe 11, 12 und 13, um möglichst früh mögliche Diplomat:innenlaufbahnen aufzuzeigen. Im Anschluss sind weitere Workshops für Studierende geplant.

– Volkan Akdogan

Singapur statt Schützenfest - Vielfalt für die Politik

Bild von Mika Baumeister via Unsplash

Der Werdegang deutscher Politiker:innen beginnt oftmals auf der lokalen oder kommunalen Ebene. Schon in jungen Jahren sollte sich in der Partei engagieren, wer später etwas in der Politik erreichen möchte - so zumindest scheint es. Sprosse um Sprosse wird so die Karriereleiter von der lokalen Ebene der Jugendorganisation bis hin zur Bundesebene der Mutterpartei erklommen. Dabei stellt sich die Frage, wie zwingend die berühmte Ochsentour durch die Ortsvereine weiterhin ist. Wie einfach ist es, den Heimatort temporär, beispielsweise ins Ausland hin, zu verlassen und dadurch parteipolitisch nicht präsent zu sein? Oder anders gesagt: Erschwert das System der deutschen (Jugend-)parteien einen (zeitlich begrenzten) Schritt ins Ausland? Falls dem so ist, hieße dies auch, das deutsche Politiker:innen im Schnitt eher weniger von den im Zweifelsfall wertvollen Auslandserfahrungen profitieren können. Generell stellt sich zudem die Frage, ob die Karriereleiter und dadurch der Weg in den politischen Prozess für diverse gesellschaftliche Gruppen in gleichem Maße zugänglich sind. Grundsatz unserer repräsentativen

Demokratie ist, dass Abgeordnete von der Wählerschaft entsandt werden, um deren Meinungen adäquat zu vertreten. In der politischen und soziologischen Forschung hat man sich schon oft mit der Frage auseinandergesetzt, ob die substanzielle Repräsentation einer Bevölkerungsgruppe auch einer deskriptiven bedarf. Sprich, können nur Frauen die Ansichten und Wünsche von anderen Frauen in der politischen Arena vertreten? Und selbst wenn die Sprossen der Karriereleiter für alle gleich erklimmbar sind, so stellt sich die Frage, wie der Übergang von der Jugend- in die Mutterpartei zu bewerkstelligen ist. Um diese Fragen und die Karriereleitern in der deutschen Politik insgesamt besser zu verstehen, wurde durch das Studierendenforum im Tönissteiner Kreis dieses Forschungsprojekt ins Leben gerufen.

Grundlage des Projektes ist die Jugendparteistudie 2018. Diese wurde zwischen 2017 und 2018 in Kooperation zwischen der Universität Basel und dem SF durchgeführt. Über dieses Projekt hinaus sind auf Basis des Datensatzes nun bereits mehrere Publikationen seitens der Universität Basel entstanden. Hierin befassen sich Prof. Dr. Stefanie Bailer und Dr. Tamaki Ohmura insbesondere mit dem Karriereverhalten von Politiker:innen sowie dem Verhältnis zwischen Jugendorganisation und Mutterpartei. Die in diesen Papieren gewonnen Befunde und Erfahrungswerte sind auch unserer Studie zu Gute gekommen.

Während des vergangenen Jahres haben wir den Datensatz analysiert und auf Basis der Ergebnisse sowohl einen Entwurf für ein Policy Paper als auch einen Fragebogen erstellt. In enger Zusammenarbeit mit der Universität Basel werden wir nun als nächstes Interviews mit Funktions- und Mandatsträger:innen verschiedener Parteien durchführen. Insgesamt soll so ein Bericht auf einer ausgewogenen Basis von qualitativer und quantitativer Evidenz entstehen. Wir freuen uns sehr, gerade auch aus dem jüngsten SF-Jahrgang 2020 neue Mitstreiter:innen für dieses spannende Projekt gewonnen zu haben.

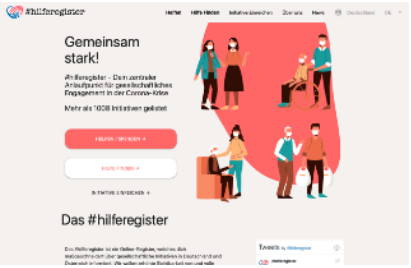
– **Carl Gergs**

OpenGovHack

Auf der Herbstkonferenz 2019 entstand die Idee, unter dem Titel “Verwaltung Vereinfachen” einen Kreativworkshop zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zu veranstalten. Hierbei sollten Beteiligte aus der Verwaltung mit Studierenden aus Informatik, Jura und anderen Fächern zusammenkommen, um zu einem gemeinsamen Verständnis für die Herausforderungen in der öffentlichen Verwaltung zu entwickeln und innovative Antworten hierauf zu finden. Die Kooperation mit der Open Knowledge Foundation und Tech4Germany hat es uns erlaubt, den ursprünglichen Rahmen von ca. 30 Teilnehmer:innen auf 100 zu erweitern. Das neue Format namens OpenGovHack sollte Ende Mai 2020 in Berlin stattfinden. Dabei handelte es sich um einen Hackathon, bei dem junge Digital-Talente und Bundesministerien mittels offener Daten und neuer Technologien aktuelle Herausforderungen in der Verwaltung lösen - für mehr Teilhabe, Transparenz und zur Stärkung der Demokratie. Aufgrund der aktuellen Lage konnte der Hackathon nicht stattfinden. Aktuell beginnen die Gespräche wieder, da von allen Seiten großes Interesse an dem Projekt besteht und die Notwendigkeit noch immer gegeben ist.

– Hannah Brügmann und Carl Gödecken

#hilferegister



Im Zuge der Corona-Pandemie boten viele gemeinnützige Initiativen Lösungen für themenspezifische Probleme an. Bei all der Hilfsbereitschaft und Solidarität war es schwer, den Überblick zu behalten. Außerdem gab keine zentrale Anlaufstelle, die alle gemeinnützigen Initiativen in Deutschland übersichtlich aufführte und es Nutzer:innen gleichzeitig erlaubte, diese nach persönlichen Bedürfnissen zu filtern. Diese Probleme löste das #hilferegister – eine Online-Plattform, die als zentrale Anlaufstelle für Helfende und Hilfesuchende dient.

Das Gründerteam, bestehend aus SF-Mitgliedern Charlotte Streit und Thilo Braun sowie Philipp Heuermann und Nils Taschke, begann Ende März 2020 mit dem Aufbau der Plattform nach Vorbild der malaysischen Plattform Kitajagakita. Zur Hochphase bestand das Team aus insgesamt vierzehn sehr motivierten Mitstreiter:innen, darunter vier Mitglieder im Studierendenforum, die Ihre Energie und unterschiedliche Expertise zur Verfügung stellten – mehrere davon in Vollzeit. Zudem nutzte das Team sein internationales Netzwerk, um gezielte Unterstützung durch Expert:innen sicherzustellen.

Schon zu Anfang wurde darauf geachtet, eine kritische Masse an Initiativen zu sammeln und somit ein für Bürger:innen attraktives Angebot zu schaffen. Dies wurde durch gezielte Marketing- und Pressearbeit sichergestellt. Im März waren schon 700 Initiativen in Deutschland gelistet und Ende April kamen über 300 gesellschaftliche Initiativen in ganz Österreich dazu.

Seit dem Start wurde das #hilferegister bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Unter anderem gewann es im April 2020 den mit 1 000 € dotierten PWC Covid Innovation Award und war ein Gewinner beim EUvsVirus Hackathon der Europäischen Kommission Anfang Juni 2020.

– Thilo Braun und Carl Gödecken

Forumsaktivitäten

Jahresgespräche 2020

Vom 17.-19. Januar 2020 reisten auch in diesem Jahr Mitglieder des Studierendenforums nach Berlin ins Harnack-Haus zu den 62. Tönissteiner Jahresgesprächen, die unter dem Jahresthema „Werte, Wahrheit, Wettbewerb“ standen.

Das Studierendenforum traf sich bereits am Freitag im Vorfeld der Tönissteiner Jahresgespräche im Harnack-Haus zur alljährlichen Mitgliederversammlung - eine gute Gelegenheit, sich über die Ausrichtung des Vereins wie auch die aktuellen Projekte auszutauschen.

Neben der Möglichkeit das ganze Wochenende über an dem abwechslungsreichen Programm der Jahresgespräche teilzunehmen, wurden die aktuellen Projekte des Forums am Samstagnachmittag im Wintergarten des Harnack-Hauses präsentiert. Eine wunderbare Gelegenheit, Unterstützer:innen für die Projektarbeit zu gewinnen und Fragen zu beantworten. In einer Fish-Bowl-Diskussion zum Thema „Rolle der Religion in der westlichen Wertegemeinschaft“ diskutierten neben SF-Mitglied Maike Sieben von der Boston Consulting Group Rechtsanwalt Dr. Klaus Wagner sowie Steven Bechhofer von der Deutschen Post DHL Group. Moderiert wurde die Diskussion vom TK-Sprecher Franz Wiehler. Aufgrund des offenen Formats war es Zuhörer:innen möglich, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen und auch persönliche Erfahrungen und Eindrücke zu schildern.

Am Samstagabend wurde der Tönissteiner Preis 2020 der International Summer Academy sowie dem Deutsch-Chinesischen-Studierendendialog verliehen. Beide Projekte zeichnen sich durch den Austausch verschiedener Kulturen aus und wurden für ihre bisherige Projektarbeit wie auch ihr Potential ausgezeichnet.

Alles in allem waren die 62. Tönissteiner Jahresgespräche auch für das Studierendenforum ein voller Erfolg, der mit interessanten Gesprächen, lebhaften Diskussionen und Panels sowie inspirierenden Begegnungen gefüllt war!

- Imme Warnecke

Tönissteiner Kreis

Frühjahrskonferenz

Unter dem Titel “Future Skills” sollte vom 3.–5. April 2020 die diesjährige Frühjahrskonferenz stattfinden. Für das Programm war eine Mischung aus praktischen Workshops und theoretischen Diskussionsrunden mit dem Ziel, Handlungsempfehlungen für die deutsche Bildungspolitik zu erarbeiten, vorgesehen.

Durch die Corona-Pandemie und den Lockdown im März wurden die Future Skills aber nicht mehr nur für die nahe Zukunft äußerst relevant, sondern umgehend. Die Frühjahrskonferenz musste leider abgesagt werden, wobei sich die Möglichkeit ergab, zumindest einen Teil der Konferenz online abzuhalten.

Eva Nell, Mitglied im Tönissteiner Kreis, erklärte sich bereit, ihren Workshop zum Thema “Was ist Führung?” im virtuellen Raum anzubieten. Die ungewöhnliche Möglichkeit, online an einem Event des Studierendenforums teilzunehmen, nutzen dann auch Mitglieder, die ihren Lebensmittelpunkt im Ausland hatten und an der Frühjahrskonferenz in Berlin nicht hätten teilnehmen können.

Nach einer Einführung in diverse Definitionen des Begriffs “Führung”, wurde vor allem der Unterschied zwischen “complex” und “complicated issues” zum Diskussionsthema. Während der Umgang mit komplexen Problemen auch von Expert:innen beherrscht wird, fällt der Umgang mit Kompliziertem vor allem in den Aufgabenbereich von Menschen in Führungspositionen.

Der “Maximum Stretch”, den eine Führungskraft zwischen oft widersprüchlichen Aufgaben und Charaktereigenschaften überwinden muss, wurde näher beleuchtet.

Zum Abschluss diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen über ihre Motivation, eine Führungsrolle zu übernehmen und über ihre Visionen für Führungskräfte in einer Welt, in der die Arbeit immer weiter weg von Maschinen, hin zu selbstorganisierenden Teams rückt.

– Lara Render

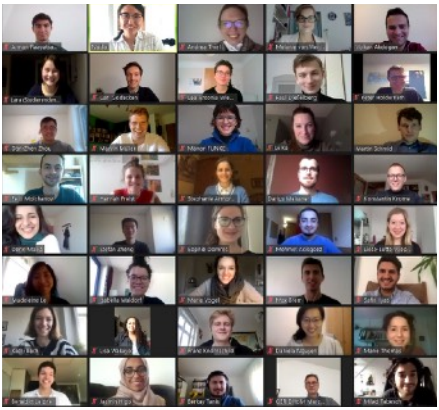
Tönissteiner Web Talks

Die Corona-Pandemie hat ein Umdenken und -wandeln der Vereinsprojekte für das Jahr 2020 hervorgebracht, so dass eine vom Tönissteiner Kreis initiierte neue Projektreihe entstand, mit folgendem Teamkern: Alexey Yusupov, Sprecher im Tönissteiner Kreis, Alexandra Heldt, Geschäftsführerin vom Tönissteiner Kreis und Nadja Yang, Vorstandsmitglied im Studierendenforum sowie Melanie von Weitershausen, Projektmitarbeiterin der Tönissteiner Geschäftsstelle. Alles in allem wurden 2020 ca. ein Dutzend Tönissteiner Web Talks zu den unterschiedlichsten Themen überregional durchgeführt, davon fünf mit aktiver SF-Beteiligung und Input. Dieses Projektformat fördert die inhaltliche Kooperation und Vernetzung von Tönissteiner Kreis und Studierendenforum und soll auch zukünftig in lockerer Reihenfolge weitergeführt werden.

Mitglieder im Studierendenforum waren an den folgenden Web Talks beteiligt:

- 19. Mai 2020: *Corona in Tunesien und Togo, zwischen Panikmache und Gelassenheit* mit Tanja Faller (TK), Carina Lange (SF)
- 4. Juni 2020: *New York City - Dämmerung der Metropole?* mit Alexander Rahn (TK), Salif Jaiteh (SF)
- 8. Juli 2020: *Bremser oder Beschleuniger? Die Folgen von Corona für den Klimaschutz* mit Thomas Unnerstall (TK), Johanna Schwarz (SF)
- 8. September 2020: *Social Start-Ups 2020* mit Jutta von Falkenhausen (TK), Alexandra Heldt, Geschäftsführerin Tönissteiner Kreis e.V., Iris Braun von share, Helene Wolf von FAIR SHARE of Women Leaders e.V., Philipp von der Wippel (SF), Caroline Weimann von joinpolitics, Kristina Lunz vom Centre for Feminist Foreign Policy
- 18. November 2020: *Zwischen Black Lives Matter, Restitution und kolonialem Erbe…* mit Lorenz Narku Laing (TK), Rohat Akcakaya (SF)

Herbstkonferenz



Vom 23.-25. Oktober 2020 fand das Aufnahme- und Kreativkolloquium des Studierendenforums statt, um die 30 Neumitglieder des Jahrgangs 2020 in den Verein aufzunehmen, Ideen zu neuen Projekten auszutauschen und neue Projektgruppen zu deren Umsetzung zu gründen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde das Aufnahmekolloquium erstmals komplett online abgehalten. Trotz der räumlichen Distanz kam eine aufregende Herbstkonferenz mit reger Projektarbeit zustande, während der einige interessante neue Projekte gegründet wurden und bestehende SF-Initiativen neue Mitstreiter:innen fanden.

Ablauf

Am Freitagabend hieß Vorstandsmitglied Nadja Yang die Neumitglieder herzlich Willkommen. Nach einer kurzen Einführung am Beispiel ihrer persönlichen Erfahrungen stellten sich der restliche Vorstand sowie die Beauftragten des Tönissteiner Kreises für das Studierendenforum vor. Die anschließende Vorstellungsrunde im Plenum erfolgte nach dem Format Name, Studium und der traditionellen Frage “Was beschäftigt mich aktuell?”.

Nach einer kurzen Pause folgte die Vorstellung des Studierendenforums durch Marcus Bleinroth, Hauptgründervater und Beauftragter des SF. Um einen Eindruck für die bisherige Arbeit des Studierendenforums zu vermitteln und Anknüpfungspunkte aufzuzeigen, stießen Vertreter:innen der bisherigen Projekte zur Online-Konferenz dazu und präsentierten jeweils einen kurzen Überblick. Anschließend bot sich die Möglichkeit, in Kleingruppen persönlich mit bestehenden und neuen Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.

Der Samstag startete mit einem kurzen Impulsvortrag von Hanns Koenig, Mitglied des Tönissteiner Kreises e.V., zum Thema *European Green Deal*. Dieser bot eine spannende Diskussionsgrundlage für eine angeregte und lebhafte Debatte, moderiert von Marcus Bleinroth. Um auf das anstehende Projekt-Brainstorming vorzubereiten, stellte Arman Raayatsanati, Vorstandsmitglied im SF, gemeinsam mit Melanie von Weitershausen aus der Geschäftsstelle den Projektleitfaden für die Umsetzung von Ideen innerhalb des SF, mit Fokus auf studienbezogene Auslandsmobilität, vor. Auf Diversitätsaspekte in der Projektarbeit wiesen die Diversitätsbeauftragten im SF, Mareike Peschau und Jakob Wessel, hin.

Im Anschluss an die Mittagspause führte Dr. Andrea Thiel, ebenfalls Beauftragte für das Studierendenforum und Mitglied des Tönissteiner Kreises e.V., in die Projektfindung mithilfe der Metaplan-Technik ein. Hierbei wurden zunächst Ideen vorgestellt und zusammengefasst auf einem Online-Whiteboard dargestellt. Anschließend wurden ähnliche Themen in Gruppen sortiert. Die Teilnehmer:innen durften Stimmen für die spannendsten Projektideen abgeben, wodurch sieben vielversprechende Vorhaben ermittelt wurden.

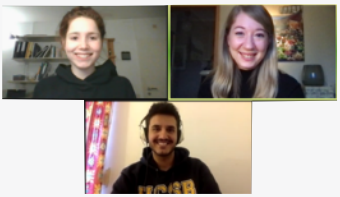
Das Abendprogramm begann mit einer Dinner Speech von Andrea Thiel zum Thema Auslandsmobilität im Studium. Die DAAD-Alumna zeigte den neuen Mitgliedern die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten eines akademischen Auslandsaufenthaltes auf. Der letzte offizielle Programmpunkt des Tages war ein ausführliches Karrierecoaching, in dem die SF-Beauftragten sowie ältere Forumsmitglieder den Teilnehmer:innen zu Karrierewegen in der Beratung, in internationalen Organisationen oder im Journalismus Rede und Antwort standen. Der Tag endete mit einer weiteren Kennlernrunde und Gesprächen in Kleingruppen.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Projektarbeit. Nach intensiven Gruppenarbeitsphasen stellte der neue Jahrgang seine ersten Arbeitsergebnisse am Sonntagmittag in einer Abschlusspräsentation vor. Moderiert wurde der Programmpunkt von Alexey Yusupov, Sprecher des Tönissteiner es. Ein “herzliches Willkommen” den 30 neuen Mitgliedern!

– Carl Gödecken

Überblick über die neu entstandenen Projekte

„China Insights" Web Talks

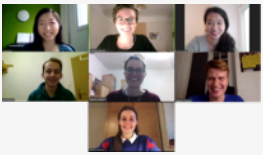


Vielen, die sich mit China beschäftigen, stellt sich insbesondere die Frage, wie man langfristig mit Chines:innen kooperieren kann, wenn sich persönlich-ethische und kollektiv-politische Meinungen immer pointierter unterscheiden und alle Gespräche in einem "agree to disagree" enden. Gibt es tatsächlich nur die Wahl zwischen apolitischer Anpassung und Selbstzensur, Netzwerk-Pflege und wirtschaftlicher Interessenvertretung einerseits und einer kritisch-wissenschaftlichen Haltung und „Schwarzer Liste" andererseits?

Durch das Projekt „China Insights" möchten wir einen Einblick in die persönlichen Erfahrungen, Perspektiven und beruflichen Stationen von Expert:innen ermöglichen und uns selbst in die Lage versetzen, die richtigen Fragen im Umgang mit China zu stellen.

Liese-Lotte Wieprecht, Marie Thomas, Safin Ilyas

Data Literacy



R-Wert, Inzidenz, Übersterblichkeit: In der Corona-Pandemie sind Daten in das Zentrum der öffentlichen Debatte gerückt. Für demokratische Teilhabe ist es notwendig, die Statistik hinter diesen Konzepten zu verstehen, um auf deren Grundlage getroffene politische Entscheidungen kritisch bewerten und debattieren zu können. Gleichzeitig gewinnt die Debatte um ein angemessenes Verhältnis von Wissenschaft und Demokratie an Bedeutung, die weit über die zumeist scherzhaft diskutierte Frage "Kann Drosten Kanzler?" hinausgeht.

Auch insgesamt werden Daten in unserer Gesellschaft immer wichtiger. Davon ausgehend wurde das Konzept von “Data Literacy” entwickelt, um zentrale Kompetenzen im Umgang mit Daten zu vermitteln. Dazu gehören neben dem statistischen Handwerkszeug auch beispielsweise die Fähigkeiten, Daten in ihren Erhebungskontext kritisch einzuordnen oder sinnvolle Visualisierungen zu erstellen.

Hierzu möchte unsere Projektgruppe einen Beitrag leisten: Wir möchten zunächst analysieren, welches Wissen in Bezug auf die Corona-Pandemie im öffentlichen Diskurs zu kurz kommt und dieses dann im Rahmen einer Workshopreihe in 2021 adressieren.

Lea Wiedmann, Isabella Waldorf, Daniela Nguyen, Madeleine Le, Marvin Müller, Stephanie Armbruster, Felix Molchanov

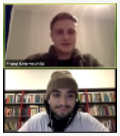
Soziale Polarisierung und Fake News in demokratischen Gesellschaften – ein transkultureller Dialog

Über die letzten Jahre hinweg hat sich das politische Klima in jüngeren und älteren Demokratien weltweit spürbar verändert. Während die Polarisierung weiter zunimmt, verliert die Bereitschaft und Fähigkeit zum Dialog immer mehr an Gewicht und Wertigkeit. Falschinformationen, sogenannte “Fake News”, tragen dabei zu der Entstehung von Parallelwelten bei und erschweren eine Dialogkultur, die auf Respekt und gegenseitiger Anerkennung beruht.

Im Rahmen des Politeia-Netzwerks plant das Studierendenforum im Tönissteiner Kreis e.V. die Organisation einer Webseminarreihe zum Thema „Soziale Polarisierung und Fake News in demokratischen Gesellschaften“, um herauszufinden, welche Konsequenzen für demokratische Gesellschaften in Europa und Lateinamerika aus den Entwicklungen der letzten Jahre entstanden sind.

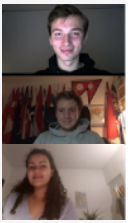
Hannah Freist

Sahel*for*Future



Die afrikanische Sahelzone, die mehrheitlich die Staaten Mali, Burkina Faso, Niger, Tschad, Sudan, Mauretanien und Senegal umfasst, wird in den nächsten Jahren zu den sicherheits- und entwicklungspolitisch kritischsten Regionen der Welt werden. Aktuell stößt die Sahelzone in Gesellschaft und Politik jedoch nur selten auf genuines Interesse.

Deshalb wollen wir die sonst sehr sicherheitspolitisch-militärische Sichtweise auf die Sahelzone mit Wissen, Expertise, Erfahrungen und Berichten aus der jungen Generationen auf eine fassbare Ebene heben, um durch Erfahrungsaustausch gemeinsame neue Wege für eine deutsch-europäische Sicherheits- und Entwicklungspolitik auszuarbeiten, die aktiv die junge Studierendengeneration aus der Sahelzone berücksichtigt und miteinbezieht. Dafür planen wir, Kontakt mit verschiedenen Universitäten und Organisationen in Deutschland, Europa, insbesondere jedoch in der Sahelzone aufzunehmen, um mit Studierenden und jungen Führungspersönlichkeiten aus der Region im Format einer Webseminarreihe sprechen zu können.



Das abschließende Produkt der Gesprächsreihe soll ein Policy-Paper werden. Bei Erfolg der Reihe ist zudem das Etablieren eines langfristigen inhaltlichen Austauschs geplant.

Paul Dießelberg, Franz Knörnschild, Milad Tabesch, Lisa Wakayo

Empowering Future Entrepreneurs

Disruptive Start-Ups und Gründungen erfreuen sich in Deutschland in den letzten Jahren immer größerer Aufmerksamkeit. Trotz besserer Finanzierungsmöglichkeiten und einer Vielzahl von Inkubatoren lässt sich in der deutschen wie auch der internationalen Start-Up-Szene ein Aufholbedarf in Bezug auf Diversität beobachten.

Da diverse Teams nachweislich erfolgreicher gründen, glauben wir, dass eine größere Diversität und fachliche Vielfalt nicht nur im Sinne

der Chancengerechtigkeit anzustreben ist, sondern auch enormes Potential für kreative und innovative Unternehmen bietet. Deshalb wollen wir mithilfe von Speaker:innen-Serien, Workshops und einer umfassenden Studie, unternehmerisches Denken mehr in die Mitte der Gesellschaft bringen.

Peter Holderrieth, Berkay Tanis, Stefan Zheng, Dan Zhen Zhou, Mehmet Acikgöz, Derin Malka, Max Brem

Junge Zivilgesellschaft in der Außenpolitik stärken.

Aus persönlichen Erfahrungen der Teammitglieder erwachsen, beschäftigt sich dieses Projekt mit der Zusammenarbeit zwischen den Hauptakteuren deutscher Außenpolitik und jungen Initiativen von engagierten Bürger:innen, deren Aufgabenfelder sich überschneiden. Wir sind überzeugt, dass ziviles Engagement im Ausland im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und Krisenhilfe viel bewirken kann. Dies ist gleichzeitig im Interesse eben dieser Hauptakteure, allen voran dem Auswärtigen Amt. Denn das Einbringen der Zivilgesellschaft in Aufgabenfelder der Außenpolitik löst nicht nur ganz praktische Probleme, es formt auch die Sicht der Menschen auf Deutschland und kann die Arbeit der deutschen Politik vor Ort erleichtern. Gleichzeitig haben solche Initiativen häufig die besondere Möglichkeit, auf Augenhöhe zu kommunizieren. Andersherum benötigen aber gerade diese zivilen Initiativen häufig Informationen und Unterstützung, zu denen ihnen der Zugang - gerade aufgrund ihrer Eigenschaften als jung und „grassroots“ - fehlt.

Um die Arbeit beider Seiten effektiver zu gestalten und Synergien optimal auszunutzen, starten wir ein Forschungsprojekt, an dessen Ende eine Veröffentlichung unserer Ergebnisse und sich daraus ergebender Handlungsvorschläge steht.

Benedikt Leidner, Sophie Domres, Katharina Bach, Jasmin Higo, Marie Vogel

Internationale Kooperationen

Die “Politeia Community” wurde 2002 auf der dritten Internationalen Sommerakademie zum ersten Mal institutionalisiert. Seither besteht das Netzwerk fort und organisiert in regelmäßigen Abständen und unter rotierender Leitung die Sommerakademie. In der Vergangenheit wurde die Internationale Sommerakademie in Berlin, Mexiko Stadt und London ausgetragen. Dieses Jahr musste sie aufgrund der Corona-Pandemie zum ersten Mal online stattfinden.

Aktuell sind vier Mitgliedsvereine des Politeia Netzwerks aktiv, nämlich die Conférence Olivaint in Frankreich, die Conférence Olivaint de Belgique, die Conferencia Mariano Otero in Mexiko und wir, das Studierendenforum im Tönissteiner e.V.. Vertreter:innen aller vier Vereine kommen seit der Sommerakademie einmal im Monat zusammen und diskutieren die Zukunft des Politeia Netzwerks und auch Ideen einer intensiveren gemeinsamen Kooperation. Aktuell wird an der Verfassung neuer Statuen gearbeitet und die Umsetzung einer gemeinsamen Online-Seminarreihe geplant.

– Lara Render

Nachhaltigkeitsinitiative von TK und SF

Unter Leitung der Tönissteinerin Jennifer Braun haben sich im Nachgang der Jahresgespräche 2020 Interessierte seit März alle vier bis sechs Wochen zu einem Zoom-Call getroffen. Die Mitwirkenden der Initiative sind beruflich oder ehrenamtlich zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen aktiv oder wünschen sich persönlich und innerhalb der Vereine Möglichkeiten zur Debatte und Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsperspektiven.

Für genau diesen Diskurs möchte die Initiative eine Plattform bieten und hat diesen Prozess bereits durch zwei erfolgreiche Webseminare angestoßen. Im Juni gab es rege Teilnahme und Diskussion im Webseminar „Sustainable Entrepreneurship“. Im Juli folgte vor der Sommerpause mit „Bremser oder Beschleuniger? Die Folgen von Corona für den Klimaschutz“.

– Hannah Roberts

Unsere Sponsoren, Förderer und Kooperationspartner

Wir möchten an dieser Stelle ganz herzlich den Organisationen danken, die durch ihre großzügigen Geld- und Sachspenden die Aktivitäten des Studierendenforums sowie die Arbeit in den Projektteams ermöglicht haben. Ohne die finanzielle Unterstützung, die konzeptionelle Hilfe sowie das Wissen und die Expertise der beteiligten Partnerorganisationen wäre die Art der Umsetzung unserer Projekte im Jahr 2020 nicht möglich gewesen.

Tönissteiner Kreis e.V.

Stiftung Tönissteiner Kreis

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (Schirmherr)

PWC Strategy & (Germany) GmbH

Auswärtiges Amt

Politeia-Netzwerk

Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Einzelpersonen, insbesondere den Mitgliedern des Tönissteiner Kreises, die mit ihrer Expertise die Arbeit des Studierendenforums fachlich bereichert und dem Verein sowie dessen Projekten finanziell zur Seite gestanden haben.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit auch im Jahre 2021, auf die kommenden gemeinsamen Projekte und auch ganz besonders auf das Feedback unserer Unterstützer:innen.

Kontakt

Studierendenforum im Tönissteiner Kreis e.V.

Vorstand 2020/21

Volkan Akdogan wurde 2019 in das Studierendenforum aufgenommen und studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Bayreuth und Köln. Er absolvierte den Schwerpunktbereich Unternehmensrecht und vertiefte seine Kenntnisse darin durch Praktika in Großkanzleien und Konzernen. Momentan promoviert er im Gesellschaftsrecht zu den Themen Start-ups und Familiengesellschaften.

Ressorts: Recht, Internationale Kooperationen, Regionalgruppen, Mitgliederversammlung des SF, Jahresgespräche des Tönissteiner Kreises

Carl Gödecken wurde 2019 in das Studierendenforum aufgenommen und studiert am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam im Master IT-Systems Engineering. Seine Auslandserfahrungen umfassen ein Praktikum im Silicon Valley und ein Auslandssemester bei “Semester at Sea”. Als ehemaliger Fellow von Tech4Germany und Mitorganisator des OpenGovHack hat er besonderes Interesse an der Digitalisierung des öffentlichen Sektors.

Ressorts: IT/Webseite, Herbstkonferenz/Aufnahmekolloquium, Chronik

Arman Raayatsanati ist seit 2019 Mitglied im Studierendenforum und studiert Elektrotechnik und Informationstechnologie an der ETH Zürich. Er begeistert sich insbesondere für die künstliche Intelligenz und hat sich im Rahmen verschiedenster Projekte intensiv mit der aktuellen Forschung und Entwicklung dieses Themas auseinandergesetzt.

Ressorts: Finanzen, Tönissteiner Preis, Nationale Kooperationen, Fundraising

Lara Render ist seit 2018 Mitglied im Studierendenforum und studiert International Design Business Management an der Aalto University in Finnland im Master. In ihrem Bachelor studierte sie Physik an der Université Lorraine, der Universität Luxemburg und der Universität des Saarlandes.

Ressorts: Frühjahrskonferenz, Interne Kommunikation, International Summer Academy, Politeia-Netzwerk, Bewerbungsverfahren, Chronik

Nadja Yang ist seit 2018 Mitglied des Studierendenforums und studierte Chemie-Ingenieurwesen an der Technischen Universität München. Zudem absolvierte sie Auslandssemester an der Tsinghua University Beijing, University of São Paulo und beim "Semester at Sea". Sie setzt sich besonders für die nachhaltige Ressourcenwende und Ernährungssystemen an der Schnittstelle zwischen Technologie und Politik ein. Diesbezüglich promoviert sie an der Oxford Universität als Systemingenieurin.

Ressorts: Externe Kommunikation, Mitgliederkommunikation, Bewerbungsverfahren, SF-Zukunft, Nachhaltigkeitsinitiative, Tönissteiner Webtalks

vostand2020@toenissteiner-studierendenforum.de

Diversitätsbeauftragte 2020/21

Mareike Peschau
Jakob Wessel
diversity@toenissteiner-studierendenforum.de

Beauftragte des Tönissteiner Kreis e.V.

Marcus Bleinroth
Lena Kampf
Dr. Martin Schmid
Dr. Andrea Thiel
Friederike Kreutzer (geb. Mueller)
Florian F. Woitek

Geschäftsstelle des Tönissteiner Kreis e.V.

Alexandra Heldt, Geschäftsführerin
Monika Gottschling, Büroleiterin
Melanie von Weitershausen, Projektmitarbeiterin
Anastasia Gladziwa, Projektmitarbeiterin

c/o Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

weitershausen@toenissteiner-kreis.de

Impressum

Herausgegeben vom Studierendenforum im Tönissteiner Kreis e.V.

c/o Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29, 10178 Berlin

Telefon +49 (0) 30 206 167 52

vorstand@toenissteiner-studierendenforum.de

www.toenissteiner-studierendenforum.de

Verantwortlich: Lara Render, Carl Gödecken

Lektorat: Melanie von Weitershausen, die Diversitätsbeauftragten

Bildnachweis: Studierendenforum im Tönissteiner Kreis e.V. / Tönissteiner Kreis e.V.

Titelbild: Lara Render / oben genannte

Berlin, im Januar 2021

SF
Studierendenforum
im Tönissteiner Kreis e.V.